

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Wangelens**  
**Die einpolige Kolonialseite** führt für Dresden und Görlitz  
 25 Pf., für auswärtig 50 Pf., für das Ausland 60 Pf.  
**Labelleinsatz** 40 Pf.). Die zweipolige Kolonialseite für Dresden  
 und Umgebung 1 Mt., für auswärtig 1,50 Mt. Bei Wechsel-  
 bußungen und Jahresabschluß Rabatt nach Tariif. Gitterro-  
 gobünden 20 Pf. Untertarife von auswärtig werden nur gegen  
 Vorortbezahlung aufgenommen. Für das Erreichen an  
 bestimmten Tagen und Wegen wird nicht gesetzter Klei-  
 derschrank von Umlaufen unzulässig. Unter Dresden  
 und auswärtigen Handelsstellen, sowie identische Annoncen-  
 abgabestellen im In- und Ausland nehmen Untertarife zu  
 Originalpreisen und rabatten an

Diese Rauten  
Seiten 13 und 14.

## Die Schiffsabgaben vor dem Reichstage.

Um Reichstags stand gestern endlich die Befreiung der von freisinniger und sozialdemokratischer Seite eingebrachten Interpellation über die Schiffsabgabebillen statt. Die Interpellation war bekanntlich bereits vor Jahresfrist eingereicht worden, ihre Erörterung wurde aber damals verschoben, weil, wie die Reichsregierung meinte, die Angelegenheit noch im Stadium der „Erwägung“ sei. Wenn man nun erwartet hatte, daß die Reichsregierung jetzt endlich eine klipp und klare Antwort über den Stand der Sache ertheilen würde, so sah man sich darin gründlich getäuscht. Klar war nur das eine, daß die Abgaben durchgedrückt werden sollen. Über das Wie aber ist man sich noch immer nicht im rechten, so daß die Industrie, und vor allem unsre ländliche Industrie, aus dem Aufstande der Beunruhigung durch die drohenden Abgaben so bald nicht herauftreten wird. Das ist im höchsten Grade bedauerlich. Handel und Handel müssen durch diese fortgelebten Bedrohungen mit neuen Abgaben und Lasten unter allen Umständen schwer leiden.

Über die heftige Debatte im Reichstag erhalten wir von unserem parlamentarischen Mitarbeiter folgenden Bericht:

- Berlin, 1. April.  
Regierung gesetzte und

erstig betriebene Einführung von Schiffahrtsabgaben auf den freien Straßen bildete den Gegenstand von zwei Interpellationen, einer sozialdemokratischen und einer freisinnigen, im Reichstag. Sie waren schon vor längerer Zeit eingebrochen worden, aber der Reichs-kanzler äußerte immer wieder mit der Antwort, vielleicht in der stillen Hoffnung, daß sich irgendwann etwas ereigne, was ihm die Auskunftsstellung erleichtere. Da aber dieses etwas ausblieb, so mußte doch endlich die Sache zur Sprache gebracht werden. Nachdem der Sozialdemokrat Frank-Mannheim die Anfrage seiner Partei namentlich vom süddeutschen, der freisinnige Kämpf mehr vom allgemeinen wirtschaftlichen Standpunkt die Interpellation der freisinnigen begründet hatten, nahmen nacheinander der Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg und der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten, Breitenbach, das Wort. Aus der Rede des Abg. Frank verdient herausgehoben zu werden, daß er es mit Recht tief beschämend fand, daß man schließlich die Hölle gegen einen „inneren Feind“ vom Auslande, von Österreich und Holland, erwarten müsse. Wer der „innere Feind“ sei, wisse jeder, auch ohne daß man an jenes bavische Schulfund erinnere, das auf die Frage, wer der innere Feind sei, richtigweg geantwortet habe: „Preußen!“ Diese Anekdote, die dem hohen Hause unbekannt zu sein schien, erzeugte lebhafte Heiterkeit. Die Antwort des Vertreters des Reichskanzlers entsprach dem, was man bereits wußte: daß die preußische Regierung mit den Einzelstaaten in Verbindung getreten sei, um die den Schiffahrtsabgaben durch die Reichsverfassung entgegenlebenden Schwierigkeiten durch freie Vereinbarungen aus dem Wege zu räumen, was bisher bekanntlich noch nicht ganz gelungen ist. Ebenso bekannt ist, daß sie sich in diesen „bundestreuindlichen“ Verhandlungen erst

## Wie man in Paris Verbrecher fängt.

### **Was unserm Pariser Korrespondenten**

Baris, St. 20

Die große Kunst des Erfinders der Anthropometrie, des verdienstvollen Bertillon, hat gegenwärtig einen schweren Kampf zu fechten. Sie hat eine Kraftprobe zu liefern. In Tampes wurde vor einigen Monaten ein waghalsiger Einbruch in den Postwagen eines Eisenbahnzuges unternommen; nach Wochenlangen Mühen glaubte die Polizei, den Hauptverdächtigen gefunden zu haben, in der Person eines Mannes namens Veray, der aber in Wirklichkeit Albinet hießen soll. Die Beweise der Polizei stützen sich ausschließlich auf den Namen Albinet. Albinet ist der Täter. Ist aber Veray wirklich Albinet? Bertillon versichert es, aber Veray bestreitet es auf das entschiedenste; und es ist dem Untersuchungsrichter noch nicht gelungen, einen weiteren Beweis beizubringen. Er hat alle möglichen Deutungen kommen lassen, die Albinet kennzeichnen; die Beugen sind unsicher, widersprüchen sich, viele wollen Albinet nicht in dem angeklagten Veray erkennen. Aber der Richter vertraut auf Bertillon, hält Veray im Untersuchunggefängnis und spricht ihn fortgesetzt mit Albinet an, motorisiert der Angeklagte unmöglich antwortet; aber wenn man

Hat der Richter Grund, doch absolutes Vertrauen in das Messungssystem Bertillon's zu haben? Ganz sicherlich, wenn man sieht, welche wunderbare, absolut sichere Handhaben die anthropometrische Abteilung der Polizeipräfektur, welcher Bertillon vorletzte Jahren den Detektiv gelehrt hat. Eben erhält eine Verurteilung allein auf das Messungssystem erfolgt in Tours, wo man ein reizendes junges Mädchen von 18 Jahren im Verdachte des schweren Raubmordes hatte, ohne etwas beweisen zu können. Gildertie Genua dachte daran, nach einer Spur auf solchem Wege zu verfolgen und tötete an diesem Gebäude eine Nachbarin, die für reich galt. Sie verstand das Handwerk noch nicht gut und verlorigte leicht Blut als üblich. Die Polizei fand nur einen Indizienpunkt, daß erstickte Blut zeigte den Abdruck eines Zahnschmelzes, durchlöcherten Zahnschmelzes; man fand einen Zahnschmelz bei Gildertie, und obwohl sie kartäusig zugelebt wurde sie — übrigens gnädiglich — zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Ein ähnlicher Vorfall wurde vor wenigen Jahren in der Pariser Gendarmerie

gelebt, weil man auf einem neben dem geöffneten Kesselschrank liegenden Moleskinkissen den Abdruck eines Fußes fand. Das genügte, um den Mörder zu überführen; er gestand dann. Früher waren die Mörder oft so vorstichtig, ihre Schuhe vor der Tat auszuziehen, weil man sich nach deren Abdruck - Fügel, Form usw. - zu richten pflegte; aber heute ist der nackte Fuß noch verräterischer. Ein Bauernmann namens Petri hatte einen benachbarten Hof im Stande gekauft, mehrere Personen waren dabei umgekommen. Er wurde vor das Schwurgericht gestellt, aber er wäre mangels Beweise freigesprochen worden, hätte man nicht endlich den Gedanken gehabt, den Eindruck der Sohle des Täters zu vergleichen. Man habe sonderbarerweise ein kleines Loch in dem Abdruck bemerkt, und Petri hatte an derselben Stelle eine unbedeutende Wunde. Sie kostete ihn den Kopf, denn er wurde zum Tode verurteilt und hingerichtet, was sicher unterblieben wäre, hätte man nur den

Wie die Füße, dienen auch namentlich die Hände, die Verbrecher zu erkennen. Die Türen, die er öffnet, die Fenster, die Möbel, das Bett, wenn nicht der Körper des Opfers selbst, behalten meist den Eindruck der Handlungen. Wie die Form der Nase und die Farbe der Augen, sind auch die Unterarme und die Hand bei jedem Menschen verschieden. Bekannt ist, daß ein amerikanischer Milliardär seine Scheidsrichter mit dem Abdruck seines Daumens versieht, eine Nachahmung ist unmöglich. Im vorigen Jahre wurde in Paris ein schwerer Einbruch in einem Bankhaus begangen; man entdeckte den Täter; wußte jedoch seinen Namen nicht. „Wenn Sie meine Identität feststellen“, sagte der Einbrecher offiziell, „dann gehöre ich alles; sonst leugne ich und Sie können mir nichts beweisen.“ 24 Stunden später hatte Bertillon ihn gemessen und abermals 24 Stunden später in seinem endlosen Register seinen Mann gefunden. Der Untersuchungsrichter konnte ihm sagen: Sie dröhnen so und so, sind dreimal vorbeharrlich, alleig's vor 8 Jahren usw. Der Einbrecher stellte Wort gegen gestand. Im Jahre 1903 wurde in Paris, miten im lebhaftesten Quartier-Viertel, ein Bahngärt erordert; man hatte nur einen Unfallspunkt: den Fingerabdruck auf einem zerbrochenen Schmuckkästchen. Bertillon fand den Mann heraus, hatte sogar eine Photographic, drei Tage darauf wurde er in

Natürlich haben die Verbrecher längst ein Mittel gefunden, auf dem Markt Konkurrenz zu erzeugen.

Schühe. Aber das geht nicht immer, und man ist nicht immer auf alles vorbereitet. Veray alias Albinet hat alles glänzend kombiniert und nur Berillon aus dem Spiel gelassen. Es wird ihm nichts andres übrig bleiben, als doch wieder seinen unehrlichen Namen Albinet anzunehmen; wenn nicht, dann wundert er doch ins Gefängnis, denn die Gerichte glauben an Berillon und sein System, das so unschädlich

Southerner Brief

**CONFIDENT BLD.**  
Non uniform Q-Binoculars

arbeiter,  
Sandow 31 90150

Bondon, 31. März.  
Mit Paris zu einer der Gräubjahrstreffenzen des englischen Hofes geworden? Daß der König seine Reisen nach dem Süden durch einen mehrjährigen Aufenthalt in seiner geliebten Seinestadt unterbrochen sei, als selbstverständlich und wurde seit der politischen Herzengräubjahrstrophe sogar eine Pflicht der Höflichkeit. Im vorigen Jahre erweiterte man diese Gebräuchlichkeit, indem König und Königin zusammen ungleich Tausenden ihrer begüterten Untertanen, die Paris ein exprobtes Mittel gegen die Vangerewelle aufwands gefunden haben. Da der Besuch nicht lange vorher an die große Glocke gehängt war, wußte alle Welt in ihren bekannten Schilden sofort von diesen diplomatischen Gründen zu wunkeln. Tatsächlich äußerte nichts Bedeutenderes, als daß die Königin durch ihre holde Anmut die Pariser entzückte und saubertheit, wie sich das bei dem anhänglichen englischen Volke von selbst versteht, und daß das Herrscherpaar hier vorzüglich amüsierte. Man tut vielleicht gut, sich dieser einfachen Vorgänge wieder zu erinnern, um nicht jetzt abermals vorbeizumunkeln, oder der ganze englische Hof nach Paris zu reisen legt sein wird. Suerkt erscheinen der Prinz und die Prinzessin von Wales, zu deren Abreise nach Dartmoor sich der diesjährige Hofstaat absolut keinen Verdacht machen kann. Der Grund des rein freundlichen Besuchs ist natürlich viel zu einfach und ungernlich für alle „Besserwisser und Eingeweihten“: als Thronfolgerpaar dürfte einen längeren Aufenthalt in Paris nehmen, daß sie beide verhältnismäßig keinen Besuch haben. Nur den Prinzen handelt es jedoch ebenfalls auch darum, mit den einflußreichen Parteien und alten Familien Frankreichs in engere Verbindung zu kommen, denn der König ist in der

beliebt machen. Allerdings sind die Neigungen des Sohnes viel weniger „parlamentarisch“ als die des Herrn Papa! Ende der Woche gesellte sich zu dem Thronfolgerpaar die Königin selbst zusammen mit ihrer Schwester, der verwitweten Kaiserin von Russland, die sich seit einigen Wochen in Englands Freiheit von den Qualen des großen russischen Gefängnisses erholte, gleich — andern ihrer Unterthanen. Alle die armen Teufel, die den Verfolgungen der Patrioten und den Bomben der Revolutionäre entgangen sind, sitzen hier vielleicht nicht freier und dankbarer auf als ihre mächtige Kaiserin-Mutter es in diesen Tagen setzen, wenn sie wie ingedne reiche Dame aufzuhören und Einfäuse machen oder mit der Königin theater, Ausstellungen und Messeen besuchen könnte, ohne daß jemand aus dem Publikum sie besonders betrachtete oder gar grüßte, wenn man sie erkannte. Nur ein Mensch<sup>1</sup> zu sein, hat auch seine Vorsätze,

Die Königin nimmt anher ihrer Schwester ihre beiden Töchter mit nach Paris, so daß der von Blasphemie zurückrende König fast die ganze erlauchte Familie um sich versammelt haben wird. Sozietäts-Bungen reden denn auch von Paris, der „zweiten Hauptstadt Englands“. Das kann nicht behaupten, daß die Geschäftswelt und Kolonialisierung Londons im allgemeinen die wachsende Liebe für die „neue Freiheit“ mit günstigen Augen betrachtet. Aber in diesem Jahre mag es noch hinreichen, manche Leute wittern sogar ein gutes Geschäft im königlichen Massenbesuch! Je mehr sich die ranglosen unwohnen Ahlen, desto höher wird ihre Ausbeutung für die Untente steigen und — desto zahlreicher werden sie nach London kommen, um die Künste-Ausstellung zu besuchen und ihr gutes Geld England zu lassen. Was braucht alle fremden Eluder, die man aufstreben kann. Die französische Ausstellung ist ja weltweit davon entfernt Gewerbe und Industrie beider Länder auch halbwegs genügend dargestellt. Die bedeutendsten Firmen fehlen fast alle und die wenigen Exponaten sind uralte Bekannte, die sich in jedem Ausstellungsbuchdrängeln. Da der Haupthofe ist Ausstellung doch nur ein Vergnügungs- und Messeort, allerdings in großartigem Stil geplant und geführt. Aber ein hohes Geld steht darin, daß England nicht gern verlieren möchte. Einfaßlich ein kolossales Stadium für die olympischen Spiele, 80 000 Zuschauer fügt, werden die 10 Paläste und Terrainsäulen mit ihren Bogen und Bögen,

Unabhängige Tageszeitung.  
**Größte Auflage in Sachsen.**

## Reaktion und Hauptgeschäftsstelle Gerbinauhafen 4.

**Herrnprecher: Reaktion Nr. 8897, Expedition Nr. 4571, Berlin 54**

Digitized by srujanika@gmail.com

Überschreitend:	
Die Dresden und Berliner monatlich 80 Pf., pro Quartal 120 Pf. frei Dank, durch andre Briefträger monatlich 65 Pf., pro Quartal 1,80 Mf. frei Dank. Mit der Zeitung „Deutsche Presse“ 10 Pf., oder mit der Zeitung „Dresdner Allgemeine Blätter“ 15 Pf. von Sonntags mehr.	
Weiterleitung in Deutschland und den deutschen Kolonien: Kunig. A mit „Deutsch. Presse“ monatl. 70 Pf., pro Quartal 2,10 Mf. Kunig. B ohne Blatt. Beilage 40 " " 1,00 "	
In Österreich-Ungarn:	
Kunig. A mit „Deutsch. Presse“ monatl. 1,50 Mf., pro Quartal 4,50 Mf. Kunig. B ohne Blatt. Beilage 1,42 " 4,25 "	
Reise aus Auslande per Schiff. pr. Woche 1 Mf. dagegen 10 Pf.	

Jugendlichen bis zu 18 Jahren von der Teilnahme an politischen Vereinen und Versammlungen ausgeschlossen sind, hat die Kommission mehrmals Anordnungen vorgenommen, die auch vom entschieden liberalen Standpunkt aus als Verfehlungen des Regierungsentwurfs angesehen sind. So ist in § 2 der Projekt „politischer Verein“ eingefügt, die Art für Einrichtung der Sektion und des Verteilungskreises der Vorstandsmitglieder auf zwei (statt einer) Woche vorgesehen, der Vorsitz die Erteilung einer Sonderbescheinigung hierüber vorgeschrieben werden soll. Diese Bescheinigung sollen überhaupt nicht unter das Gesetz fallen.

Die Ausführung eines Vereins ist öffentlich bekannt zu machen und kann durch das Verwaltungsrat bestimmt werden. Während andere Versammlungen als öffentliche zur Errichtung politischer Angelegenheiten überlassen nicht unter das Gesetz fallen, ist für die letzteren allgemein die Angabe bei der Polizei durch die öffentliche Bekanntmachung erlaubt worden. Wahlversammlungen während der Wahlzeit bedürfen weder der öffentlichen Bekanntmachung noch der Angabe bei der Polizei. Versammlungen zur Erlangung günstiger Sozial- und Arbeitsbedingungen (§ 152 der Gewerbeordnung) gelten nicht als politische Versammlungen. Nur Versammlungen auf öffentlichen Plätzen und Straßen, nicht auch in eingefriedeten Höfen und Gärten, sind genehmigungspflichtig. Die Genehmigungsschrift ist von 48 auf 24 Stunden verlängert worden. Die Genehmigung darf nur verlängert werden, wenn von der Versammlung oder dem Antrag eine Gefährdung des öffentlichen Verkehrs (nach dem Entwurf: „Behörde für die öffentliche Ordnung und Sicherheit“) befürchtet ist. Schrift umstritten sind die Gründe für die Ausübung einer öffentlichen Versammlung durch den Beauftragten der Polizeibehörde. Auch diese Verjährung kann angefordert werden. Am Donnerstag beginnt im Reichstag die zweite Sitzung des also abgeänderten Entwurfs. Der Ausgang ist völlig unsicher. Die Entscheidung steht im wahren Wartung auf des Meisters Schneide. Noch gestern wurden lebhafte Auseinandersetzungen gemacht, um die vom Zentrum unbedingten Rothinger für § 7 in der Kommissionssitzung zu gewinnen. Ein Erfolg war bisher in dieser Richtung nicht zu vereinbaren. Alles hängt somit davon ab, wieviel Freiheit gegen diesen Sprachparagraphen stimmen werden.

## Politische Übersicht.

### Deutsches Reich.

Wieder ein Wahlrechtsentwurf. Das Geheimnis, daß die ländliche Wahlrechtsreform noch immer ungültig ist, wieder einmal gelichtet worden. Die „Bittauer Morgenzeitung“ ist es zur Abwechslung diesmal, die eine Meinung über ein angeblich außandne gekommenes Kompromiß zwischen Konsernativen und Nationalliberalen bringt. Danach hätten sich die beiden maßgebenden Parteien im Landtag auf folgenden Vorschlag geeinigt:

„Der Wahl auf 10 erhöht, davon werden 15 von den Wahlern, deren Einkommen 1200 M. nicht übersteigt, nach dem allgemeinen gleichen Wahlrecht unter Anwendung des Proportionalsystems gewählt. Die übrigen 82 Abgeordneten werden nach einem Directwahlrecht mit drei Zusammensetzung gewählt. Die Trennung in städtische und ländliche Wahlkreise wird beibehalten.“

Wie wir dazu erfahren, kann auch jetzt von einer definitiven Einigung noch keine Rede sein. Es wäre zwar nicht unmöglich, daß Verhandlungen auch in dieser Richtung gegangen sind, wie sie das freikirchliche Blatt hier anführt, ref., daß man von gewisser Seite auf eine solche Einigung zusteuert. Von einem wirklichen Wahlvordemessen des Kompromisses aber kann es wohl um so weniger, als unter Erachsen die Nationalliberalen sich auf diese neuzeitliche Mischung unter keinen Umständen einzulassen könnten. Wir verlagen und dehnen eine Kritik dieses Gedankens so lange, als nicht eine Bestätigung von maßgebender Seite vorliegt.

Gleiches Landtag. In nächster Zeit wird dem Landtag noch eine Regierungsvorlage zugehen, und zwar der Entwurf, an einem neuen Gesetze über den ländlichen Ur- und Landesrat. Damit erhält sich das noch an erledigende Arbeitsamt abermals, das nicht weniger als fünf größere Betriebsräte (darunter die Wahlrechtsänderung), sowie die neue Beamtenbefolgsungsvereinbarung umfasst. Da außerdem auch die Haushaltserörterungen um etwa Monatszeit gegen frühere Sessionen rückläufig sind, so dürfte der Schluß des Landtages erst im Laufe des Juni zu erwarten sein. Im Interesse dieser Arbeitsaufgabe sind auch die Übertritte verfügt worden. Sie sollen auf 10. bis 12. April dauern.

Die Reise des Kaisers. Aus Syrakus wird unterum 1. April gemeldet: Die „Hohenzollern“ und die „Dresden“ liegen um 8 Uhr in den Hafen von

Syrakus ein. Am Montag hatten die deutschen Schiffe eine prächtige Fahrt durch die Adria. Wegen Abend erhielt die „Hohenzollern“ durch Funkenspruch ein Telegramm aus Ancona, wonin die Deutschen Anconas durch ihren Konsul ihre Baldigung und ihre Bündnisliste eine glückliche Fahrt ausdrückten. Mit Sonnenuntergang kehrte die italienische Torpedobootsdivision nach Venetia zurück. Am Dienstag gegen morgen muhte der „Ferruccio“ wegen Wassar zurückbleiben. Das Wetter blieb schön. Vermisstes kam die bewohnte italienische Küste bei Velletri in Sicht, später Barletta, Trani, Bari und nachmittags um 8 Uhr Brindisi. Dort und später in Otranto wurde Post an Bord genommen. Von Otranto teilte der Kaiser dem Staatssekretär v. Trepky seine Berufung ins Herrenhaus auf telegraphisch. Weit mit und bald seiner Freunde über die Annahme des Maricessels Ausdruck. — Heute herrschte frischer Westwind. 9 Uhr 30 Min. wurde Kap. Sparienti passiert. Nachdem die „Hohenzollern“ und die „Dresden“ im Hafen von Syrakus vor Anker gegangen waren, empfing der Konsul Marquese Bonanni, den dem deutschen Konsul eingeschickten Ingenieur Trost und den Hosenkapitän Freytagenstalvi Bonelli. Werner nahm der Kaiser die Meldung des zum Regattenkapitän beriefenen Kommandanten der „Dresden“. Mitter v. Mann, entgegen. Die Stadt ist belagert. Beim Einlaufen der deutschen Schiffe sprach eine Kapelle am Ufer die deutsche Nationalhymne. — Werner wird über Rom gemeldet: In Messina ist in Erwartung der Ankunft des Kaisers ein ungeheuerer Zustrom von Kreuzern und Einheimischen an verzeichnet. Fast alle sind die Gründe für die Ausübung einer öffentlichen Versammlung durch den Beauftragten der Polizeibehörde. Auch diese Verjährung kann angefordert werden. Am Donnerstag beginnt im Reichstag die zweite Sitzung des also abgeänderten Entwurfs. Der Ausgang ist völlig unsicher. Die Entscheidung steht im wahren Wartung auf des Meisters Schneide. Noch gestern wurden lebhafte Auseinandersetzungen gemacht, um die vom Zentrum unbedingten Rothinger für § 7 in der Kommissionssitzung zu gewinnen. Ein Erfolg war bisher in dieser Richtung nicht zu vereinbaren. Alles hängt somit davon ab, wieviel Freiheit gegen diesen Sprachparagraphen stimmen werden.

Weiter liegen noch folgende Meldungen vor:

× Syrakus, 1. April. (Fr. v. T.) Um 5 Uhr nachmittags gingen die Kaiserin und die Prinzessin Victoria Louise an Land. Sie besuchten die Kathedrale und das griechische Theater.

× Konstantinopel, 1. April. (Fr. v. T.) Zwei Kavallerie-Schadronen aus Adrianopel wurden über Delegationszug zur Begrüßung des Deutschen Kaisers nach der Küste von Epirus entlassen.

Hamburger Bürgermeister. Der zweite Bürgermeister von Hamburg wird die Stelle des verstorbenen ersten Bürgermeisters Dr. Roenneberg einnehmen. Es ist interessant, daß man immer vorher weiß, wer Bürgermeister werden wird, denn es findet bei der alle zwei Jahre stattfindenden Wahl ein regelmäßiger Turnus unter den bürgerlichen drei Senatoren statt, d. h. unter den juristischen; aus Ausnahmeweise wird ein Kaufmann gewählt. Der Senat besteht nämlich aus achtzehn Mitgliedern, von denen neun juristisch gebildet und sieben Kaufleute sind und zwei andern Berufen angehören. Die Juristen erhalten 30 000, die Kaufleute 12 000 M. Gehalt. Das Kollegium wählt die Bürgermeister, deren erster 5000, deren zweiter 3000 M. Jähre bekommt. Der Senat hat wohl die weitreichenden Befugnisse, die ein Kollegium haben kann. Es stehen ihm nämlich zu: die Funktion eines deutschen Bundesministers, die einer gelegenden Körperschaft, die einer Ministerial-Kontrollbehörde und die eines Magistrats bzw. Bürgermeisters.

Reichstagswahl. Bei der heute vorgenommenen Stichwahl zum Reichstag im 1. konstituierenden Wahlkreis sind 21 702 Stimmen abgegeben worden. Davon entfielen auf Hegeler (treit. Fr.) 12 087, auf Groenewold (deutsch.-soz.) 5015 Stimmen. Hegeler ist somit gewählt.

Der falsche Kaiserbrief. Die gestern am 1. April erschienene neuere Nummer der Zeitschrift „Märk“ hat in englischer und deutscher Sprache den angeblichen Text des Briefwechsels zwischen dem Kaiser und Lord Tweedmouth veröffentlicht. Eine Ansicht Berliner Blätter, darunter die „Tägl. Rundschau“ und die „Freiheitliche Sta.“, ferner mehrere Münchner, Frankfurter und Wiener Zeitungen, auch ein Dresdenner Blatt, haben darüber diesen Briefwechsel nachzuhören. Wie das „B. T.“ mittleren kann, sind alle diese Blätter auf einen Aprilscher hineingefallen. Die „Berl. Morgen“ bemerkt dazu noch: „In der Einleitung zu dem Briefwechsel sagt der „Märk“: Lord Ober hat die Herausgabe der Briefe über Majorat der großen Königin Victoria von König Edward VII. anvertraut und übertragen erhalten. Ein Lord, der den größten Teil der großen Königin brüllt hat, besitzt nicht mehr militärische Eigenschaften eines königlichen Geschäftschreibers. Wenn die Blätter, welche den Briefwechsel abgedruckt haben, sich diesen Tag genau durchlesen und sich daran erinnern, daß der „Simplizimus“ Thomas der spiritus rotior des „Märk“ ist, so werden sie wohl merken, daß sie einem Aprilscher zum Opfer gefallen sind.“

Im Vortrag. In der Stilisierung des tragischen Schusses, und schon bei dem Leitmotiv „Der alte Mann hat mich verflucht“ leider lautet die Übersetzung „... verflucht in mir“, war die Leitung natürlich ersten Ranges. Den Herzog sang Herr Semper höchst, nur ohne jene künstliche Wut des Tonos, die an der selben Stelle vor zwei Jahren Caruso entfachte. Die Gesten und Bewegungen müssen höher, vornehmer, verbindlicher werden. „La donna è mobile“ sang Herr E. aufgezeichnet.

L.H.

= Giulia Giuli gab gestern im Vereinshaus ihren zweiten Vortragsabend. Wieber war der Saal voll besetzt und wieder nahm man Eindrücke mit, wie sie in jüngerer Zeitlichkeit nicht viele Konzerte dieses getroffenen Winters hinterlassen. Über Giulia Giuli wurde wunderlose Kunst in Raum noch etwas zu sagen, was nicht schon mehr als einmal gesagt wäre. Der tiefe Glanz der Stimme, das große, abgesschrägte Kinn, mit dem sie aus allen oft gehörten Dingen etwas vollständig zu machen weiß und zuwenden darf, einen Ton, ein paar Takte zu gefüllten Schalldecken reicher Schönheit geholt, sind die gleichen geblieben. Gleichzeitig das Schöne braucht sie bei Brahms; das Dumme, die Tiefe ihrer Stimme kommt dem Eigentümlichsten dieser Vokale wunderbar entgegen. Aber auch Sachen wie das Corneliusische Komm., wie wunderlich zusammen im Mendelssohn-, den Mendelssohnischen „Eisenreigen“ oder Hugo Wolf „Rat der Alten“ waren Mußeleistungen, die den kürzlichen Geist, den sie haben, nur zu sehr verdrießen. Alle Anerkennung gebührt wiederum auch Herrn E. & J. W. Wolf als Begleiter; an diskretem Einführen und kluger Glagengestaltung leistete er Ausgezeichnetes. Drei Vokale von ihm, die zwar im Programm Mendelssohns angekündigt waren, boten viel Interessantes in deren Führer und Verfestigung der Stimme — zumal sie von Frau Giuli praktisch bewundert wurden. Am Schlus却 might die Sängerin, trotz leichter Erkrankung, sich zu ein paar Sonderabenden verabschieden; sie sang „Gruss“ „Am Kahn“ Mendelssohns „Auf Flügeln des Gelages“ und die wundersame Heldinjanke von Brahms. —

= Große Ausstellungsausstellung Dresden 1908. In dem vom Stadtrat zu Antritt der Ausstellungssitzung zur Verfügung gestellten Raumes befinden sich Bilder, die an Schönheit und Reichtum der Form und an Feinheit der Ornamentik zu dem besten gehören, was die deutsche Kunst auf dem Gebiete überhaupt geleistet hat. Dank dem Entgegenkommen aller möglichen

Syndikus ein. Am Montag hatten die deutschen Schiffe eine prächtige Fahrt durch die Adria. Wegen Abend erhielt die „Hohenzollern“ durch Funkenspruch ein Telegramm aus Ancona, wonin die Deutschen Anconas durch ihren Konsul ihre Baldigung und ihre Bündnisliste eine glückliche Fahrt ausdrückten. Mit Sonnenuntergang kehrte die italienische Torpedobootsdivision nach Venetia zurück. Am Dienstag gegen morgen muhte der „Ferruccio“ wegen Wassar zurückbleiben. Das Wetter blieb schön. Vermisstes kam die bewohnte italienische Küste bei Velletri in Sicht, später Barletta, Trani, Bari und nachmittags um 8 Uhr Brindisi. Dort und später in Otranto wurde Post an Bord genommen. Von Otranto teilte der Kaiser dem Staatssekretär v. Trepky seine Berufung ins Herrenhaus auf telegraphisch. Weit mit und bald seiner Freunde über die Annahme des Maricessels Ausdruck. — Heute herrschte frischer Westwind. 9 Uhr 30 Min. wurde Kap. Sparienti passiert. Nachdem die „Hohenzollern“ und die „Dresden“ im Hafen von Syrakus vor Anker gegangen waren, empfing der Konsul Marquese Bonanni, den dem deutschen Konsul eingeschickten Ingenieur Trost und den Hosenkapitän Freytagenstalvi Bonelli. Werner nahm die Meldung des zum Regattenkapitän beriefenen Kommandanten der „Dresden“. Mitter v. Mann, entgegen. Die Stadt ist belagert. Beim Einlaufen der deutschen Schiffe sprach eine Kapelle am Ufer die deutsche Nationalhymne. — Werner wird über Rom gemeldet: In Messina ist in Erwartung der Ankunft des Kaisers ein ungeheuerer Zustrom von Kreuzern und Einheimischen an verzeichnet. Fast alle sind die Gründe für die Ausübung einer öffentlichen Versammlung durch den Beauftragten der Polizeibehörde. Auch diese Verjährung kann angefordert werden. Am Donnerstag beginnt im Reichstag die zweite Sitzung des also abgeänderten Entwurfs. Der Ausgang ist völlig unsicher. Die Entscheidung steht im wahren Wartung auf des Meisters Schneide. Noch gestern wurden lebhafte Auseinandersetzungen gemacht, um die vom Zentrum unbedingten Rothinger für § 7 in der Kommissionssitzung zu gewinnen. Ein Erfolg war bisher in dieser Richtung nicht zu vereinbaren. Alles hängt somit davon ab, wieviel Freiheit gegen diesen Sprachparagrahen stimmen werden.

Weiter liegen noch folgende Meldungen vor:

× Syrakus, 1. April. (Fr. v. T.) Um 5 Uhr nachmittags gingen die Kaiserin und die Prinzessin Victoria Louise an Land. Sie besuchten die Kathedrale und das griechische Theater.

× Konstantinopel, 1. April. (Fr. v. T.) Zwei Kavallerie-Schadronen aus Adrianopel wurden über Delegationszug zur Begrüßung des Deutschen Kaisers nach der Küste von Epirus entlassen.

Hamburger Bürgermeister. Der zweite Bürgermeister von Hamburg wird die Stelle des verstorbenen ersten Bürgermeisters Dr. Roenneberg einnehmen. Es ist interessant, daß man immer vorher weiß, wer Bürgermeister werden wird, denn es findet bei der alle zwei Jahre stattfindenden Wahl ein regelmäßiger Turnus unter den bürgerlichen drei Senatoren statt, d. h. unter den juristischen; aus Ausnahmeweise wird ein Kaufmann gewählt. Der Senat besteht nämlich aus achtzehn Mitgliedern, von denen neun juristisch gebildet und sieben Kaufleute sind und zwei andern Berufen angehören. Die Juristen erhalten 30 000, die Kaufleute 12 000 M. Gehalt. Das Kollegium wählt die Bürgermeister, deren erster 5000, deren zweiter 3000 M. Jähre bekommt. Der Senat hat wohl die weitreichenden Befugnisse, die ein Kollegium haben kann. Es stehen ihm nämlich zu: die Funktion eines deutschen Bundesministers, die einer gelegenden Körperschaft, die einer Ministerial-Kontrollbehörde und die eines Magistrats bzw. Bürgermeisters.

Reichstagswahl. Bei der heute vorgenommenen Stichwahl zum Reichstag im 1. konstituierenden Wahlkreis sind 21 702 Stimmen abgegeben worden. Davon entfielen auf Hegeler (treit. Fr.) 12 087, auf Groenewold (deutsch.-soz.) 5015 Stimmen. Hegeler ist somit gewählt.

Der falsche Kaiserbrief. Die gestern am 1. April erschienene neuere Nummer der Zeitschrift „Märk“ hat in englischer und deutscher Sprache den angeblichen Text des Briefwechsels zwischen dem Kaiser und Lord Tweedmouth veröffentlicht. Eine Ansicht Berliner Blätter, darunter die „Tägl. Rundschau“ und die „Freiheitliche Sta.“, ferner mehrere Münchner, Frankfurter und Wiener Zeitungen, auch ein Dresdenner Blatt, haben darüber diesen Briefwechsel nachzuhören. Wie das „B. T.“ mittleren kann, sind alle diese Blätter auf einen Aprilscher hineingefallen. Die „Berl. Morgen“ bemerkt dazu noch: „In der Einleitung zu dem Briefwechsel sagt der „Märk“: Lord Ober hat die Herausgabe der Briefe über Majorat der großen Königin Victoria von König Edward VII. anvertraut und übertragen erhalten. Ein Lord, der den größten Teil der großen Königin brüllt hat, besitzt nicht mehr militärische Eigenschaften eines königlichen Geschäftschreibers. Wenn die Blätter, welche den Briefwechsel abgedruckt haben, sich daran erinnern, daß der „Simplizimus“ Thomas der spiritus rotior des „Märk“ ist, so werden sie wohl merken, daß sie einem Aprilscher zum Opfer gefallen sind.“

Weiter liegen noch folgende Meldungen vor:

× Syrakus, 1. April. (Fr. v. T.) Um 5 Uhr nachmittags gingen die Kaiserin und die Prinzessin Victoria Louise an Land. Sie besuchten die Kathedrale und das griechische Theater.

× Konstantinopel, 1. April. (Fr. v. T.) Zwei Kavallerie-Schadronen aus Adrianopel wurden über Delegationszug zur Begrüßung des Deutschen Kaisers nach der Küste von Epirus entlassen.

Hamburger Bürgermeister. Der zweite Bürgermeister von Hamburg wird die Stelle des verstorbenen ersten Bürgermeisters Dr. Roenneberg einnehmen. Es ist interessant, daß man immer vorher weiß, wer Bürgermeister werden wird, denn es findet bei der alle zwei Jahre stattfindenden Wahl ein regelmäßiger Turnus unter den bürgerlichen drei Senatoren statt, d. h. unter den juristischen; aus Ausnahmeweise wird ein Kaufmann gewählt. Der Senat besteht nämlich aus achtzehn Mitgliedern, von denen neun juristisch gebildet und sieben Kaufleute sind und zwei andern Berufen angehören. Die Juristen erhalten 30 000, die Kaufleute 12 000 M. Gehalt. Das Kollegium wählt die Bürgermeister, deren erster 5000, deren zweiter 3000 M. Jähre bekommt. Der Senat hat wohl die weitreichenden Befugnisse, die ein Kollegium haben kann. Es stehen ihm nämlich zu: die Funktion eines deutschen Bundesministers, die einer gelegenden Körperschaft, die einer Ministerial-Kontrollbehörde und die eines Magistrats bzw. Bürgermeisters.

Reichstagswahl. Bei der heute vorgenommenen Stichwahl zum Reichstag im 1. konstituierenden Wahlkreis sind 21 702 Stimmen abgegeben worden. Davon entfielen auf Hegeler (treit. Fr.) 12 087, auf Groenewold (deutsch.-soz.) 5015 Stimmen. Hegeler ist somit gewählt.

Der falsche Kaiserbrief. Die gestern am 1. April erschienene neuere Nummer der Zeitschrift „Märk“ hat in englischer und deutscher Sprache den angeblichen Text des Briefwechsels zwischen dem Kaiser und Lord Tweedmouth veröffentlicht. Eine Ansicht Berliner Blätter, darunter die „Tägl. Rundschau“ und die „Freiheitliche Sta.“, ferner mehrere Münchner, Frankfurter und Wiener Zeitungen, auch ein Dresdenner Blatt, haben darüber diesen Briefwechsel nachzuhören. Wie das „B. T.“ mittleren kann, sind alle diese Blätter auf einen Aprilscher hineingefallen. Die „Berl. Morgen“ bemerkt dazu noch: „In der Einleitung zu dem Briefwechsel sagt der „Märk“: Lord Ober hat die Herausgabe der Briefe über Majorat der großen Königin Victoria von König Edward VII. anvertraut und übertragen erhalten. Ein Lord, der den größten Teil der großen Königin brüllt hat, besitzt nicht mehr militärische Eigenschaften eines königlichen Geschäftschreibers. Wenn die Blätter, welche den Briefwechsel abgedruckt haben, sich daran erinnern, daß der „Simplizimus“ Thomas der spiritus rotior des „Märk“ ist, so werden sie wohl merken, daß sie einem Aprilscher zum Opfer gefallen sind.“

Weiter liegen noch folgende Meldungen vor:

× Syrakus, 1. April. (Fr. v. T.) Um 5 Uhr nachmittags gingen die Kaiserin und die Prinzessin Victoria Louise an Land. Sie besuchten die Kathedrale und das griechische Theater.

× Konstantinopel, 1. April. (Fr. v. T.) Zwei Kavallerie-Schadronen aus Adrianopel wurden über Delegationszug zur Begrüßung des Deutschen Kaisers nach der Küste von Epirus entlassen.

Hamburger Bürgermeister. Der zweite Bürgermeister von Hamburg wird die Stelle des verstorbenen ersten Bürgermeisters Dr. Roenneberg einnehmen. Es ist interessant, daß man immer vorher weiß, wer Bürgermeister werden wird, denn es findet bei der alle zwei Jahre stattfindenden Wahl ein regelmäßiger Turnus unter den bürgerlichen drei Senatoren statt, d. h. unter den juristischen; aus Ausnahmeweise wird ein Kaufmann gewählt. Der Senat besteht nämlich aus achtzehn Mitgliedern, von denen neun juristisch gebildet und sieben Kaufleute sind und zwei andern Berufen angehören. Die Juristen erhalten 30 000, die Kaufleute 12 000 M. Gehalt. Das Kollegium wählt die Bürgermeister, deren erster 5000, deren zweiter 3000 M. Jähre bekommt. Der Senat hat wohl die weitreichenden Befugnisse, die ein Kollegium haben kann. Es stehen ihm nämlich zu: die Funktion eines deutschen Bundesministers, die einer gelegenden Körperschaft, die einer Ministerial-Kontrollbehörde und die eines Magistrats bzw. Bürgermeisters.

Reichstagswahl. Bei der heute vorgenommenen Stichwahl zum Reichstag im 1. konstituierenden Wahlkreis sind 21 702 Stimmen abgegeben worden. Davon entfielen auf Hegeler (treit. Fr.) 12 087, auf Groenewold (deutsch.-soz.) 5015 Stimmen. Hegeler ist somit gewählt.

Der falsche Kaiserbrief. Die gestern am 1. April erschienene neuere Nummer der Zeitschrift „M





R. 91.

Freitag

## Börsen- und Handelsblatt.

## Börsenberichte.

Dresden, 2. April.  
Die Dresdner Börse nahm heute den gewohnten ruhigen Verlauf. Der Verkehr in Maschinenfabrik-Aktien gehalten sich etwas lebhafter. Händler neigten zur Schwäche. Man handelte: Deutsche Wands 90,00 (— 0,05), Sächs. 3½% Anleihe 90,00 (— 0,05), Bör. 5% proz. Konsolde 91,50 (— 0,10). Von Bankaktien wurden Dresdner Bank-Aktien unverändert 101,00 umgelebt. Bei den Papieren aus Fabriken zog man einen kleinen Posten der Strohholzfabrik-Aktien mit 95,00 (— 1,00) aus dem Verkehr.

Von den Aktien der Maschinenfabriken und verwandten Unternehmungen kamen heute Sondermarke u. Akt. (— 1,40), Jacobiwerk (— 0,25), Phoenix (plus 1,00), Schäffer u. Salier (— 1,50), Vogt (— 1,00), Hartmann (+ 1,00) Aktien und Döhlener Gussbode (plus 2,00, 210 M.). In den Verkehr. Octaves avancierten 2,00 (181,00). Der Handel in Brauereipapieren befand sich auf Brauerei-Aktien, die mit 100,00 Abnahmen fanden. Porsellan- und Fabriken wiesen für Aufzweckreiter (— 1,20) eine bezahlte Note auf. Transportunternehmer (— 1,20) eine bezahlte Note auf. Transportunternehmer und verschiedene Unternehmungen lagen vernachlässigt. Tscherr. Aktien: 80,00 bis.

Auf die Erwartung, daß die Reichsbank schon in den nächsten Tagen eine Herabsetzung des Diskonts um ein ganzes Prozent vornehmen dürfte, und die Verlautbarung, daß der Subskriptionspreis der bevorstehenden Neuemissionen im Reiche und Preußen wieder bemessen werden dürfte, daß das Ausland sich in umfangreichem Maße an der Emission beteiligen und dadurch eine Verstärkung der hiesigen Geldmarktwertabilität vermeiden würde, eröffnete die Börse in sicherer Haltung. Die Kurzbesetzungen breiteten sich aber, da das Gehöft keinen großen Umsatz anhatte, in möglichen Grenzen. Bei Banken überbrachten sie kaum 4 Proz. Montanaktien zogen bis zu 1 Proz. an. Auch am Börsenmarkt haben sich die Kurse nur um Bruchteile eines Prozents. Renten lagen träge. Im späteren Verlaufe schleppte sich das Geschäft träge hin bei teilweise kleinen Kursabsenkungen. Täglich handelte Geld 5 bis 6 Proz. Plan notierte 1 Uhr 15 Min.; Preidi 204,50, Deutsche Bank 234,10, Düsseldorf 175,25, Dresdner Bank 188,00, Post 25,20, Postuhr 208,75, Paura 211,75.

B. Das Bauhaus Wehr. Arnhold in Dresden gibt bekannt, daß der älteste Sohn des einen Inhabers, Herr A. D. Arnhold, als Teilhaber in die Firma eingestiegen ist und daß dem zweiten Sohn, Herrn Dr. jur. Heinrich Arnhold, die Hauptprokuratur erteilt worden ist.

B. Dresdner Bank. Der Rechnungsausschluß vom 3. Dezember 1907 wird im Interesse der beständigen Ausgabe veröffentlicht.

B. Vereinigte Eisenbahn-Aktie, Dresden. Die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft findet am 20. April nachmittags 4 Uhr im Sitzungszimmer des Dresdner Hofes, Kleiner Markt 7, statt. Die Versammlung ist aus dem Interesse öffentlich.

B. Sachsisches Bodenkreditinstitut, Dresden. Von den neu emittierten 4 Proz. Pfandbriefen Serie 8 der Sachsischen Bodenkreditanstalt gelangten am 3. Februar 1907 2000000 M. auf öffentlichen Belohnung. Der Belohnungspreis beträgt 9,40 Proz. aufgrundlich Südsächsisch ab 1. Januar d. J. bis zum Tage der Abnahme und Schlusnotenstempel. Die Abnahme der Schätz hat in der Zeit vom 18. bis 30. April d. J. zu erfolgen. Diese Pfandbriefe sind eingetragen in Stücke von 5000 M., 10000 M., 5000 M., 2000 M. und 1000 M. und mit Januar-Zulassung vergeben. Sie sind durch erststellige, in Verwahrung des Kreisbaudirektors befindliche Hypotheken, sowie durch das sonstige gesetzliche Vermögen der Anzahl Sicherstellte und können vor dem Jahre 1918 weder gefindigt noch konvertiert werden. Wir verzweilen im übrigen auf das Justizrat in der heutigen Nummer. Abfindungsformulare sind bei sämtlichen Notarienstellen erhältlich.

(F. v. L.) An der heutigen Börse verlautete, daß das Deutsche Reich eine 250-Millionen-Anleihe auf 10 Jahre unbestimmbare Laufzeit und 200 Millionen 4proz. Reichsschularganleiungen mit 30jähriger Laufzeit zum Kurs von 100% verhandelt würden. Die 200 Millionen Reichsschularganleiungen sollen sich bereits in freien Händen befinden. Der preußische Staat beschäftigt, 400 Millionen 4proz. Konsolid zum gleichen Kurs zu degeben.

B. Vereinigte Eisenbahngesellschaften, Aktiengesellschaft, Dresden. Am abgelaufenen Geschäftsjahre gelangten die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. Mai 1907 geschafften Befreiung, welche die Erprobung und Übernahme des Betriebsmittel der Prinzipalstifter-Transportgesellschaft, der Deutsch-Cösterreicherischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft und der Elbe-Dampfschiffahrtsgesellschaft, zum Gegenstand hatten, darum, um Durchführung, im Zusammenhang mit dieser Transaktion, daß die Gesellschaft 1744000 M. Aktien der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft übernommen, von denen bisher 780000 M. geliefert wurden. Die Lieferung der restlichen 100000 wird in Gewährheit der geschlossenen Verträge erst zu einem späteren Zeitpunkte erfolgen. Der regelmäßige Betrieb wurde im Vorjahr verblüffend gut und zwar erst am 8. März eröffnet. Bis zum Monat August waren die Wasserstände, abgesehen von zeitweiligen Schwankungen, nicht ungünstig, verschlechterten sich aber im Laufe der Herbstmonate derart, daß sie uns angenehm den regelmäßigen Betrieb vom 9. bis 18. November eingesetzten. Hierauf konnte der Betrieb noch bis zum 28. Dezember aufrecht erhalten werden. Der Witterungsverlust auf der Elbe war im ersten Halbjahr entsprechend der Verhältnisse, die sich auf den verschiedenen Gebieten des deutschen und österreichischen Wirtschaftsgebietes geltend machte, ein reicher. In den Sommermonaten war eine Nachholung wünschenswert, welcher Umstand nun so leicht den Frachtmarkt angängig beeinflußte, als die Wasserstände verhältnismäßig günstige waren. Gegen Ende des Jahres machte sich in der Erziehung geistige Erholung. Konjunktur auch in unserm Betriebe und ausserdem ein beständiges Ergebnis zu erzielen. Das Geschäftsjahr 1907 brachte einen Gewinn von 21000 M. aufgrundlich Vertrag aus 1906 von 12000 M. Star. Dieser erholt sich durch die Abreiseungen von Passagieren auf 560 150 M. letzter Aufschwung auf 144 M. Preisstellung dieses Vertrages, den Konsolidation in Höhe von 3000 M. und den Extrabevorzug von 1000 M. auf einer Reduzierung von 200 M. Mart. auf 1000 Kunden aus 44000 M. Nettoeinnahmen noch 4 Proz. Dividende verteilt werden.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. In den abgelaufenen Geschäftsjahr 1907 fand die Ergebnisse dieser Unternehmung recht erfreuliche gewesen. Der Gewinnbrang war ohne Übertreibung ein hoher, die Rendite nach den Abschreibungen herweg, so daß der Dividendenauszahlungen ein nur mit beschränkten Aufschwungen genügt werden konnte. Der Nettoeinnahmen beträgt 210 000 M. (1. V. 100 700 M.) und soll wie folgt verteilt werden: Taxizone und Startstationen 100,00 M., 14 (12) Proz. D. 100 000 M. (100 000 M.) 2200 Geschäftsstelle je 20 M. (wie 1,8.) 45 000 M. Überstellung auf Veräußerungsvorbehaltssaldo von 10 000 M. Vortrag auf neue Rechnung 10 000 M.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Ein Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Gewinnbrang war ohne Übertreibung ein hoher, die Rendite nach den Abschreibungen herweg, so daß der Dividendenauszahlungen ein nur mit beschränkten Aufschwungen genügt werden konnte. Der Nettoeinnahmen beträgt 210 000 M. (1. V. 100 700 M.) und soll wie folgt verteilt werden: Taxizone und Startstationen 100,00 M., 14 (12) Proz. D. 100 000 M. (100 000 M.) 2200 Geschäftsstelle je 20 M. (wie 1,8.) 45 000 M. Überstellung auf Veräußerungsvorbehaltssaldo von 10 000 M. Vortrag auf neue Rechnung 10 000 M.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B. Aktiengesellschaft für Weber, Maschinenbau und Werkstoffversorgung, Düsseldorf (vorst. Petzold, Thiel), an Düsseldorf. Der Verlust der Gewinnbrang mit dem das Jahr 1907 eingetragen hat, wird während des ganzen Jahres ohne erhebliche Schwankungen an und führt zu einer Steigerung der Umsätze, obwohl in der Ausfuhr nach dem wilhelminischen Reichsland ein Rückgang der gemüth Produkte als Folge der seit 1900 beobachteten schwierigeren Goldförderung zu verzeichnen war.

B





stellen finden.

**Männliche**

**Grüne Schreiber**,  
Gutsverwalter, Wiederaufbaute, 10 bis  
15 Km. Distanz verhindern 10 bis  
15 Km. möglich. Mehr 120 Mf. pro  
Sack von Reisemessung 1000.

Charles Norton,

Nassaustr. 46, Schlesien.

Ehrlinge Herren. u. Damen.

Schlesien 2018

in z. außer dem Hause nach

Dresden. Brunnstr. 26.

Anche 1. lot. gutemachten.

Rathaus. Böbling. nach Über-

einführung. Verkäuferarzt Dr.

Lange, Tippschmidstraße. 1088

Ein langer, ordentlichen

Mietwohnung gegen höchste

gefundene Wohnung als

**Hausverwalter**

gefunden. Der Mann soll Haus-

u. leichte Gartenarbeit über-

nehmen und kann mit für d.

Weltzeit. jüngster. Herr

Jungen. Offerten um Angabe

von Alter und Anzahl.

möglichst mit Beugarten und

Bild. rechnen unter 2. 2.

1000 m. an die Gruppe. d. Al.

Wetterstrasse 2314

nicht auf Höhe. Dorig.

**Stellmacher**

sucht sofort Wissensmangel

Richard Kellner, Kaufhaus-

Dresden. Hauptstr. 61. 1000

**Herrenschneider,****Damen Schneider**

sucht sofort. Dornal. Amalien-

strasse 7. 1. G. 10750

Schuhmacher, gute Herren u.

Damen Schneider, sucht d. Alte-

scher, Baugener. Str. 51. 10041

**Wer Lust hat**

Chefsache zu werden, kann

zu melden in der

1084

**Dresdner****Auto - Halle,**

Borsberg. 20 bei Hg. Nepe.

Unwichtig. Stellenschneider.

Man verlange Prospett. Dr.

Chancen. Schreinsteins in

Gotha. Größe. Erholg.

Gute Dokumenten. 1084

**Ehrlinge****Stellmacher**

für dauernde Arbeit d. Alte-

Sohn sofort gefucht von

Wissensmangel vorm. Bild.

Dungen. 1004

**Lebensversicherung.**

Für Zeitung des Regen-

derden wird ein Jahr der

Abgabe, in Klausuren und

Organisation zusammen-

treten, energetischer Reden-

der, so königlich Sachen

gratul. Aufschl. Ober. und

Vergleichung 811 an Hasen-

stein &amp; Vogler, Berlin. W. 8

reichen. 10144

**Möbelhelfer (Radfahrer)**

ansch. gebient. Goldb. An-

langstrasse 17. 1. lot. get.

Wissensmangel. Brieft. Scher-

der. Hauptstr. 14. 10040

**Kräft. Arbeiter**

100. gefucht (gelernter) Sattler

bedingt. Bügelstreicharist.

Sattler, Grüne Str. 24.

**Rasiergehilfe**

12. Mit. ohne Regis. get. 1.

Pfennig. Sonnenstr. 1.

Sucht Rad- u. Fahrradschleif. Sucht

G. Baub. Sonnenstr. 13. 1002

Goldschmied. d. m. Verden

Str. m. zu leicht. Krb. get.

Friedestr. 20. 1. 1002

**Fährt. Schreiber**

100. lot. in ab. auf. d. Hause.

Z. Bauer, Prager Str. 31.

Dr. Mann als d. Werk-

helfer. d. Off. m. Wohnung.

2. 10000. Exp. d. Al.

Malergeschäft gefucht

Gebäudestr. 2. 10078

Sucht für einen kleinen

Handelsläden. 10040

Sucht. Gebrauchte. 10040

Sucht gefucht. 10040

Sucht. Gebrauchte. 10040

## Strohbuttnäherinnen

in und außer dem Hause werden gefucht  
H. Hensel, Augustusstraße 51.

## Strohbuttnäherinnen

Die kleine Gesicht auf große Kosten u. Kosten werden  
ind. am Schiedsgericht.

## Branchek. Verkäuferin

Für die W.M. Schneiderin suchen per 1. Mai (1900)

Warenhaus Meldner &amp; Co.,

Glockenplatz 8-10.

## Perfekte Schneiderin,

Mehr Erfahrung, sucht für jetzt oder später Stellung als

## Verkäuferin

in der Konfektionsfabrik gr. Stelle, wo in der handwerklich hochwertigen Ausgaben zu Kunden, in Kapoden erforderlich sind.  
Sel. Offeren mit Gehaltsanträgen u. 8. R. 8115. Opp. d. Bl.

## Geübte Papiererinnen

Für ganz gefucht. H. Hensel, Augustusstraße

werden angenommen

Zigarettenfabrik „Epura“.

## Verkäuferinnen

aus der Manufaktur und Dampf-Konfektion bei hohem Ge-

halt gefucht. L. Hoffmann, Leipziger Straße 20. (1900)

## Stepperinnen

Einige rechte Stepperinnen erhalten nach laufende und

laufende Arbeit bei

Freiberger Schuhfabrik, Höbel &amp; Müller, Freiberg i. S.

## Tüchtige Schneiderinnen

zum Abändern von Damen-Konfektion bei guter Stelle sofort

gefucht.

Siegfried Schlesinger.

## Lageristin

oder Praktikantin, welche für die kleinen Kosten befähigt glaubt und  
befreit ist die Interessen des Betriebes zu wahren per 1. Mai für  
mehrere Erfahrung. Offeren unter 8. R. 51132. Opp. d. Bl.

## Lehrmädchen

Für Manufaktur, W.M. Schneiderin gefucht. L. Hoffmann,

Augustusstraße 20. (1900)

## Gewandte Frauen und

Mädchen für Abendkleid

(Propaganda) gesucht. Zu melden

Reichsstraße 25, Hof. Konserv. 1917

## Kaufleutein u. Schmidde

Damenbüro, Salzgasse 22. (1900)

## Eine zuverlässige, energische

Büglerin

(Direktiv) für eine grohe

Gewandte, Kleidungsbauhalle, w.

die möglich über angefüllt 20

Kaufleutein zu führen und

die gebügelt. Kosten durchzu-

führen, wird zum jet. An-

trag gel. Opp. d. Bl.

## Modes.

Eine ganz verfechte Kaufleute-

in wird sofort gel. Konserv.

Straße 22, vorl. 1900

## Putz.

Kaufleutein, sowie Schreib-

lese für jet. gefucht. Friedr.

Wiegand, Bürgschafft, Klei-

dungsstraße.

## Schreibmädchen wird jet.

gel. Höhbergstr. 6, Hof. z. 1900

## Erste Pudddirektrice

Für mein Bus. Manufaktur

und Modewerksgeschäft

## für sofort gefucht.

Fest. 1900, Gosselsdorf 6.

## Seibhild, Radierarbeiterin

gei. Prager Str. 18, 1. 1900

## Kreisgruppe und Hochschul-

Arbeiterin.

Gewandter für Radierarbeiterin

gei. Prager Str. 18, 1. 1900

## Lehrmädchen

engagierte Goldmutter Schub-

mutterhand, Weißnitzstr.

## Kaufmädchen, f. d. g. Tag gel.

Christianstr. 11, pl. 1900

## Kaufmädchen sofort gefucht

Kreisgruppe, 1. 1. 1900

## Arbeit zu Hause

erhalten sofort Kosten und

Räder, welche das Strumpf-

u. Handstrümpfen erlernen

mögen, bei gärtnerischer

betreuung die Bezahlung das

ganz Jahr unter Garantie.

Gewandtmutter f. d. g. Tag

jet. Kreisgruppe, 1. 1. 1900

## Frauen-Beruf.

Schwangeren Gewerbe können

jet. abgängige Damen

werden auch den

Schwangerschafts-Verhältnis

nicht lehren sie selbst

und leicht eingetragene In-

Kaufleutein. Offeren unter 8. R. 8117. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

jet. gel. Kaufmädchen, 1. 1. 1900

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8118. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

jet. gel. Kaufmädchen, 1. 1. 1900

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8119. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8120. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8121. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8122. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8123. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8124. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8125. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8126. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8127. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8128. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8129. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8130. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8131. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-

fektion tätig gewesen, f. mein

erstes Konfektionsgeschäft ge-

sucht. Opp. erd. u. 8. R. 2

8132. Opp. d. Bl.

## Kaufmädchen

gewandt u. bereits in Kon-





# Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

## Mehl

aus erstklassigen Mühlen in seit Jahren bewährten ausgiebigen Qualitäten.
Prima Weizenmehl 00 . . . . Pf. 20 Pf. 8 Pf. 156 Pf.
Feinstes Weizenmehl 000 a . . . . 21 " 8 " 164 "
Feinstes Kaiser-Auszugmehl . . . . 23 " 8 " 180 "
Allerf. Auszugmehl „Diamant“, halb „ . . . . 24 " 8 " 188 "
do. do. do. 5-Pfd.-Beutel 115 Pf.
Bestes Roggenmehl 0 . . . . Pfund 19 Pf.
Superior-Kartoffelmehl, blendend weiss . . . . Pfund 19 Pf.

Bestes Gänsepökelfleisch ( $\frac{2}{3}$  Keulen,  $\frac{1}{3}$  Rücken), Pfund 100 Pf.

Schöne böhmische Backpflaumen, Pf. 20 Pf.

Schönes Mischorst, Pf. 30 Pf.

Allerfeinstes slawonisches Pflaumenmus, ganz dick und unverdünnt, Pf. 26 Pf.

Ausgezeichnete himbeergemischte Marmelade, Pf. 28 Pf.

Brillant-Kerzen

903 Gramm-Pad. m. 6 ob. 8 St. 35 Pf.

Pianoforte- oder Kronen-Kerzen

500 Gramm-Pad. m. 6 ob. 8 St. 60 Pf.

## Reis

in allerfeinsten, gutkochenden Qualitäten.

Halbbruch-Tafelreis	Grosskörn. Moulinain-
	Tafelreis, Pf. 25 Pf.
Rangoon-Mittlereis	Allerfist. Kronen-Patua-Reis, Pf. 28 Pf.
	Feinst. Kadangh-Tafelreis, Pf. 30 Pf.
Feinster Rangoon-Tafelreis Pf. 22 Pf.	Allerfeinster Kadangh-Tafelreis (geräumig) Pf. 38 Pf.

Kräftiger Kostfaffee Pf. 85 Pf.

Reinlöslich. Kakaopulver Pf. 120 Pf.

Beste Hafermehl-Kakaomischung Pf. 100 Pf.

Beste in Zucker eingesottene

Preiselbeeren Pf. 38 Pf.

Valencia-Apfelsinen Pf. 15, Dfd. 40 Pf.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch 6% Rabatt in Marken.

## Wurmmittel

für Kinder unter 6 Jahre 80 Pf. für Kinder über 6 Jahre 30 Pf. für Erwachsene 50 Pf. Gegen Madenwürmer „Wadenwurmäpfchen“, Schachtel 50 Pf. m. gummierter Gebrauchsanzweigung. Echt m. Aufschr. „Lauker“ Versand nach ausw. Löwen-Apotheke, Dresden, Zweck Altmarkt u. Wilsdruffer Straße. 6006

**LOSE** Königl. Sächs. Landes-Lotterie  
Liezung 5. (Hauptklasse vom 8. April bis 1. Mai)  
Anspricht empfiehlt und versendet 4287  
Alexander Hessel, Dresden,  
Weissegasse 1 (Königlich-Sächs. Breitestrasse)

1 Pfund allerfeinste, frische Zentrifugen-Molkerei-Butter  
frische Radierung 12-50 Pf. Garantie Garantie. 5326  
H. Kleiner, Ulm a. D.

Eduard Wetzlich,

Dresden Grösste Spezialgeschäft Nur Am See 21.  
Spiegel, Bilder,

Bilder-Einrahmungen,

3-teilige Spiegel,  
Hand-, Toiletten-, Reisespiegel.

Vergolderei. 5226

Trumeaus in jeder Ausführung von 42 Mk. an.

Vortreffliche, in Salz eingelegte Schneidebohnen, Pf. 26 Pf.

Allerfeinste getrocknete Schneidebohnen,  $\frac{1}{4}$  Pf. 50 Pf., 1 Pf. 180 Pf.

Suppengemüse

(Julienne).  $\frac{1}{4}$  Pf. 20 Pf., 1 Pf. 60 Pf.

Feinste getrocknete Karotten,

$\frac{1}{4}$  Pf. 15 Pf., 1 Pf. 55 Pf.

Trockene Gemüse

1907er Ernte, garantiert gut kochend.

Prima ungar. weiße Bohnen, Pf. 18 Pf.
Beste halbe gelbe glasierte Erbsen, Pf. 22 Pf.
Feine grüne Erbsen . . . Pf. 18 Pf.
Feinsten Goldhirsche . . . Pf. 19 Pf.
Beste verlei. Hellerlinsen, Pf. 30 u. 42 Pf.
Beste thüring. Bries, fein u. fett, Pf. 25 Pf.
Mittelseine Grapen . . Pf. 22 Pf.
Feine Massaroni . . Pf. 35 Pf.
Beste Haubacher-Gierndeln Pf. 40 Pf.
Beste Haidegrüne, fett, Pf. 30 u. 35 Pf.
Schöne Salzgurken, Stück von 5 Pf. an.
Feine Gewürzgurken . . Stück 5 Pf.
Feine Senfgurken . . Pf. 50 Pf.

Frisch geschlagenes

**Leinöl**

von bestem Wohlgeschmack, Pf. 40 Pf.

Bestes Petroleum . . Liter 19 Pf.
Beste Sicherheitszündhölzer, Pack 10 Pf.

Giftfreie Schwefelhölzer Patrone m. 10 Pack 8 Pf.

Bestes Sauerkraut . . Pf. 6 Pf.

Gutkochende Kartoffeln . . 10 Pf. 45 Pf.

Schöne Holländer Heringe . . 3 Stück 10 Pf.

Portugiesische, nach Holl. Art gesalzene 5326

**Sardellen**

$\frac{1}{4}$  Pf. 38 Pf.,  $\frac{1}{2}$  Pf. 70 Pf., 1 Pf. 185 Pf.

Feine Bratheringe . . Etat 10 Pf.

Hamburger Rollmops . . Etat 8 Pf.

Hering in Aspik  $\frac{1}{4}$  Pf. 15 Pf., 1 Pf. 50 Pf.

Bestes Sauerkrabat . . Pf. 6 Pf.

Gutkochende Kartoffeln . . 10 Pf. 45 Pf.

Schöne Holländer Heringe . . 3 Stück 10 Pf.

Portugiesische, nach Holl. Art gesalzene 5326

Frühlings-Kräutersäfte

per Arztpräfatur, täglich frisch gepréht. Anmeldeung jetzt schon erlaubt. Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgstraße.

5327

Medizinalrat Dr. Küchenmeisters

Wurmpräparate

Stück 50 pf. per Arztpräfatur bestellt und darf nicht direkt bezahlt werden. Bezeichnung auf Rechnung ist erforderlich.

Bestes Madenwurmäpfchen gegen Madenwürmer.



et an diesen Abend gemahnen, und wie, daß verheirathet ich Ihnen weiter, soll meine Liebe Sie bewahren, wenn sie keine Erinnerung bei Ihnen findet."

„Sie sah erwartungsvoll mit seinen dunklen, hellen Augen in ihr Gesicht. Augen, die jetzt voll dunkler Angst in ihr Antlitz brannen.“

Modeste bemerkte es gar nicht. Hier bot sich ein Ausweg aus dem schrecklichen Vaborgenth, in welches sie vertritt war. Sie konnte den Vandrat kaum, aber Bluma hatte ihn früher gesehen, es war ein eleganter, ein vornehmer Mann und er kannte ihr Geheimnis, von dem nur noch die Mutter wußte. Er wollte ihr helfen. Sie wollte sie retten vor sich selbst, vor der Schrecklichkeit des Prinzen. War sie denn ihrer selbst sicher? War Prinz Achim der Mann, gebündigt zu worten und zu handeln, oder nahm er gewaltsam, was ihm entzog? Und würde sie die Widerstandskraft haben, sich seinen Anstrengungen zu entziehen, auch wenn es ihm nicht gelang, die Hindernisse zu beseitigen, die ihrer Vereinigung im Wege standen? Modeste schloß erschauend die Augen. Wie gerings ihre Kraft war, batte sie heute wieder gesehen. Nein, es mußte etwas geschehen, etwas Gewaltloses, das sie von Prinz Achim freimachte. Auch des Prinzen wegen, der um ihre Freiheit nicht leiden durfte, der sich kein Opfer aufzulegen durfte, dem er nicht gewachsen war.

„Ich nehme Ihren Antrag an, Herr Vandrat“, sagte sie tonlos, indem sie die Schleife ihres schwarzen Kleides zusammennetzte. „Ich liebe Sie nicht und ich werde Sie wohl auch nicht lieben lernen. Gestiftet Ihnen ein Werk, das treu seine Pflichten erfüllt, so will ich es verlassen. Ihnen eine Lebensgefährte zu sein, so gut ich es vermag.“

Sie reichte ihm müde die schlanke Hand entgegen, die er an seine zuckenden Lippen sog.

„Modeste, Teuerste!“ Wie Jubel brach es aus seinem Munde.

Sie ließ das dunkle Haupt wie müde auf die Brust sinken.

„Bitte, ich lehre allein durch den Garten zurück“, wehrte sie ab, als er sich ansichtete, an ihrer Seite zu bleiben, „nehmen Sie Ihren Weg wie vorhin, ungestrichen.“

„Und wann darf ich zu Ihrem Herrn Vater kommen, Modeste?“

„Morgen.“

„Schlafen Sie wohl, Teuerste“, flüsterte er, noch einmal ihre willenslos herabhängende Hand an seine Lippen preisend, „und auf Wiedersehen morgen.“

Sie neigte kaum das Haupt, dann glitt sie still im Mondenschein dahin, dem Kreuzgang zu.

„Gewonnen!“ jubelte er auf. „Gewonnen!“ Dann verschwand er hinter der Mauer, und sein Schrei hallte fein und klar durch die Nacht.

Modeste lachte lange dem Klange. Es war ihr, als ob Erdschollen auf einen Sarg fielen.

Das Licht im Chämmere war erloschen. Dunkel lag das Haus. Nur die Dörfer summerten leise im Absernen.

„Braut!“ murmelte Modeste bitter, und dann lächelte sie laut, fast gelind auf. Es klang wie das Lachen einer Wahnsinnigen.

In dieser Nacht starben die weißen Ullas im Klostergarten des Thorsenhofes. Am Morgen hingen sie müde und geschröken am Wege. Die Kelche betauten

Erschütterung wie ein Trunk aus einem frischen Brunnen. Eva und Marie-Liefe hatten im Kreuzgang Künftigkeitskunde bei Professor Bäders. Waldo war in der Stadt und seine Thoren auf einem Spazierritt.

Modeste zitterte, daß sie zurückkehren könnten, ehe ihre Mutter heimkehrte. Sie mußte die Herzogin, wenn sie wirklich kam, allein sprechen.

Gerade als Modeste die breite dunkle Holztür mit dem gekrüppelten Geländer hinunterstieg, fuhr die Postequipe mit der Herzogin an dem Portal des Thorsenhofes vor.

Modeste stand hochaufgerichtet, bleich, aber entschlossen in dem kleinen holzgeschnittenen Wohnzimmer, wo die Linden an die Fenster klopften, und erwarte die Dienstboten zu entdecken, na, im Thorsenhof möchte ich nicht rot sein.“

„Aber leben möchten Sie ganz gern hier, lieber Stecknitz“, lächelte die Postdamme maliziös. „Wenn ich an Ihre Sympathie für das längste Thorsenkinder denke!“

Doch lächelte Herzogin des Kammerherrn verzerrt auf und das Monosel rutschte einen Moment dem Auge, dann ließ er mit einer Verbeugung die blonde Spötterin an sich vorbei in den Garten treten.

Sie war doch ein unausstehliches Grauenstück, diese Bredow.

In dem großen, halbdunklen Zimmer des Thorsenhofes standen sich die beiden Frauen schweigend gegenüber. Modeste vor dem Bettchen, dahinter das Heilandsbild mit der ewigen Lampe mit ihrem unsichtbarer Leuchten. Ich aus wie verstummt.

Die Bärlein, fast lächelnd, prahlend und doch durch Modestes Weinen etwas in Verlegenheit.

„Sie wissen, warum ich heute gekommen, Gräfin v. Thorsen?“

„Nein, Hoheit!“

Eine leidliche Röte stieg in die gepuderten Wangen der färblichen Frau. Das Mädchen war recht unbewusst. Sie zog ihre langstielige Vignette hervor und sah einen Augenblick in Modestes weiches Gesicht.

„Nieber Stecknitz“, lagte die Herzogin, „wollen Sie nicht die Biedenwürdigkeit haben und der Gräfin den Garten und die Ruine zeigen? Die gute Bredow kennt die Herrlichkeiten hier noch nicht.“

Der Kammerherr klapperte wie ein Tischchenmesser zusammen und seine Nachschläppen klopften, als er dientsschlüsseln der „guten Bredow“ die ihr öffnete, um seiner Herrin Gelegenheit zu geben, „allein“ zu sein.

„Werken Sie was, Gräfin!“ fragte er die blonde Postdamme mit den vielen Sommerprosten im Gesicht, als sie auf den weiten, halbdunklen Platz traten.

„Ich sage Ihnen, Gräfin, es geben Dinge vor — Dinge! — Verschleierte Wirtschaft hier“, sagte er dann, leicht holpernd, nicht mal lächelnd und irgendwo ein Dienstboten zu entdecken, na, im Thorsenhof möchte ich nicht rot sein.“

„Aber leben möchten Sie ganz gern hier, lieber Stecknitz“, lächelte die Postdamme maliziös. „Wenn ich an Ihre Sympathie für das längste Thorsenkinder denke!“

Doch lächelte Herzogin des Kammerherrn verzerrt auf und das Monosel rutschte einen Moment dem Auge, dann ließ er mit einer Verbeugung die blonde Spötterin an sich vorbei in den Garten treten.

Sie war doch ein unausstehliches Grauenstück, diese Bredow.

In dem großen, halbdunklen Zimmer des Thorsenhofes standen sich die beiden Frauen schweigend gegenüber. Modeste vor dem Bettchen, dahinter das Heilandsbild mit der ewigen Lampe mit ihrem unsichtbarer Leuchten. Ich aus wie verstummt.

Die Bärlein, fast lächelnd, prahlend und doch durch Modestes Weinen etwas in Verlegenheit.

„Sie wissen, warum ich heute gekommen, Gräfin v. Thorsen?“

„Nein, Hoheit!“

Eine leidliche Röte stieg in die gepuderten Wangen der färblichen Frau. Das Mädchen war recht unbewusst. Sie zog ihre langstielige Vignette hervor und sah einen Augenblick in Modestes weiches Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

# CHOCOLAT ALPURSA Die Beste

der Berneralpen Milchgesellschaft

**Portieren  
Tischdecken  
Diwandecken**

in Buch-, Seidenpflisch usw.,  
bordeaux, türkis, Schiefer  
usw., von 14 bis 45 Mark  
pro Garnitur.

in Buch-, Stilfisch usw., ver-  
schiedene Größen, von 4  
bis 40 Mark.

aparte Neuheiten, von 18  
bis 250 Mark.

**c. Anschütz**  
Nachf.  
Altmarkt No. 15.



## Anzeige.

Am Montag den 6. April beginnt der Verkauf der Waren

aus der

**E. Wilke'schen Konkursmasse**

bestehend aus

Damenkostümen, Jupons, Blusen, Kostümrocken,  
Pelzen u. Seidenwaren

in dem bisherigen Geschäftslokal

**Prager Str. Nr. 26.**



## Amtliches.

## Ausschreibung.

Die Arbeiten des Umbaus der Stiegen-Bahnstiege, und zwar die gesamte Erhöhung, die Verstellung der Bürgersteige, sowie die Ausführung der Widerstände, ca. 8000 qm, sollen verglichen werden. Bedingungen und Bedingungen müssen auf dem Stiegen-Bahnstiegen eingetragen werden. Ausschreibung ist bis zum

**Mittwoch den 8. April d. J.**  
vormittags 11 Uhr

dem unterzeichneten Magistrat eingereichten, von wo aus das ausgewählte Angebotsformular gegen Entschädigung von 1,50 Mk. zu beziehen ist.

Die Eröffnung der Angebote, die mit der Aufschrift „Angebot betreffend der Umbau der Bahnstiege“ zu versehen sind, erfolgt so spätestens am 10. April 1908.

Ausschlagsbereitung bleibt dem Magistrat vorbehalten.

Gesundberg, den 8. März 1908.

Der Magistrat.

## Handelsregister.

Eingetragen wurde: Herr, die ehemalige Handelsgesellschaft Donath u. Jäger in Dresden: Die an Georg Theodor Gottfried Hörster erzielte Profits ist erhöht. — Herr, die ehemalige Handelsgesellschaft H. M. Schmidt u. Co. in Dresden: Die an Carl Winkler erzielte Profits ist erhöht. — Herr, die Firma Lipperstein & Domke, Ziegler u. Co. in Dresden: Profits ist erhöht vom Kaufmann Ernst Robert Schade in Leipzig.

## Familien-Anzeigen.

Am 1. April verschied plötzlich und unerwartet unser treuer Mitarbeiter Herr

**Hermann Schober.**

Wir verlieren an ihm einen pflichttreuen, bewährten und zuverlässigen Gehilfen, welcher über 24 Jahre in unserm Geschäft tätig war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Past & Felgner,**  
Bronzwarenfabrik.

18845

Gedenk allen Freunden und Bekannten  
der familiären Nachricht, daß Montag nachmittag  
unter treuer Begleitung, Herr Sohn,  
Bauer, Schwieger- und Großsohn, der Schlosser  
**Oswald Clausnitzer**  
sich verabschiedet.  
Um 11 Uhr Mittag  
den 1. April 1908.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Freitag morgen  
um 9 Uhr von der Halle des Döbelner Friedhofes aus statt.

Schwergebeugt geben wir die traurige  
Nachricht, daß unter bester Begleitung, treuer  
Herr Sohn, der

**Friedr. Wilh. Fickler**  
von seinem langen, mit großer Geduld er-  
tragenem, schwerem Leid am Dienstag abend  
% 6 Uhr fast entstieß.

Zu bester Begleitung  
seine lieben Kinder.  
Beerdigung findet Freitag nachm. 11 Uhr  
von Trauerhalle, Nadebauler Straße 1, statt.

Wehmutter gedenken mir vergang'ner Zeiten,  
Die mir mit ihr verließ im traurigen Stein.  
Doch nicht es uns auf Leben immer läßt;  
Wir fragen uns: „Warum gehst du allein?“  
Als wir die Mutter sah, so frisch verloren,  
Doch sie gähnt dich nicht, lebt und fröhlt,  
Für deine Kinder lebt und treu zu sorgen.  
„Bergelt“ dir Gott im Schlaf deine Mutter.“

Nur als die Beweise törichter Teilnahme  
der Freunde zeigen meine lieben Einschlafenden,  
der Frau Ziegler

**Marie Ziegler**  
und Sohn  
liegen allen Herzen herzlichsten Dank  
Hermann Ziegler.

Buchdruckerei zum Großen unteren unvergleichlichen  
Lohne, Schreiber, Unterricht und Röste

**Hedwig Hübner**  
lügen nur alle denen, die unter ihnen Geschäftsführer  
durch Vermögen und Begleitungen zur letzten  
Ruhestube getragen haben, umso

ausgestanden Dank.

Bestanden Danach der Herren Högl, Louis Högl  
und Angehörige der Firma Schmid & Högl.  
Dank auch Ihren Begleitungen in Hennig  
Sagte & Ziegler. Von Herrn Walter Ziegler für die  
treulichen Worte am Grabe.

Familie Hübner sehr Angehörigen,  
Ruhe und unvergleichlich Röste da und!

Für die vielen Beweise liebholter, herzlicher  
Teilnahme beim Beispielen unter einzigen Schwestern  
**Walter**

sowie für die überaus reichen Blumensträuße und die  
eherne Begleitung der Bürgersteige, sowie die  
Ausführung der Widerstände, ca. 8000 qm,  
sollen verglichen werden.

Bedingungen und Bedingungen müssen auf dem Stiegen-Bahnstiegen  
eingetragen werden.

Ausschlagbereitung ist bis zum

Stiegen-Bahnstiegen, den 1. April 1908.

Rich. Ehlert und Frau Martha geb. Sturm.

Wiederstand ist bis zum

**Mittwoch den 8. April d. J.**

vormittags 11 Uhr

dem unterzeichneten Magistrat eingereichten, von wo aus das ausgewählte Angebotsformular gegen Entschädigung von 1,50 Mk. zu beziehen ist.

Die Eröffnung der Angebote, die mit der Aufschrift „Angebot betreffend der Umbau der Bahnstiege“ zu versehen sind, erfolgt so spätestens am 10. April 1908.

Ausschlagsbereitung bleibt dem Magistrat vorbehalten.

Gesundberg, den 8. März 1908.

Der Magistrat.

## Handelsregister.

Eingetragen wurde: Herr, die ehemalige Handelsgesellschaft Donath u. Jäger in Dresden: Die an Georg Theodor Gottfried Hörster erzielte Profits ist erhöht. — Herr, die ehemalige Handelsgesellschaft H. M. Schmidt u. Co. in Dresden: Die an Carl Winkler erzielte Profits ist erhöht. — Herr, die Firma Lipperstein & Domke, Ziegler u. Co. in Dresden: Profits ist erhöht vom Kaufmann Ernst Robert Schade in Leipzig.

Für die vielen Beweise liebholter, herzlicher  
Teilnahme beim Beispielen unter einzigen Schwestern  
**Walter**

sowie für die überaus reichen Blumensträuße und die  
eherne Begleitung der Bürgersteige, sowie die  
Ausführung der Widerstände, legen wir  
allen ein „Bergelt“ vor! 1579

Dresden-Bahnstiegen, den 1. April 1908.

Rich. Ehlert und Frau Martha geb. Sturm.

Wiederstand ist bis zum

**Mittwoch den 8. April d. J.**

vormittags 11 Uhr

dem unterzeichneten Magistrat eingereichten, von wo aus das ausgewählte Angebotsformular gegen Entschädigung von 1,50 Mk. zu beziehen ist.

Die Eröffnung der Angebote, die mit der Aufschrift „Angebot betreffend der Umbau der Bahnstiege“ zu versehen sind, erfolgt so spätestens am 10. April 1908.

Ausschlagsbereitung bleibt dem Magistrat vorbehalten.

Gesundberg, den 8. März 1908.

Der Magistrat.

## Handelsregister.

Eingetragen wurde: Herr, die ehemalige Handelsgesellschaft Donath u. Jäger in Dresden: Die an Georg Theodor Gottfried Hörster erzielte Profits ist erhöht. — Herr, die ehemalige Handelsgesellschaft H. M. Schmidt u. Co. in Dresden: Die an Carl Winkler erzielte Profits ist erhöht. — Herr, die Firma Lipperstein & Domke, Ziegler u. Co. in Dresden: Profits ist erhöht vom Kaufmann Ernst Robert Schade in Leipzig.

Familien-Anzeigen.

Am 1. April verschied plötzlich und unerwartet unser treuer Mitarbeiter Herr

**Hermann Schober.**

Wir verlieren an ihm einen pflichttreuen, bewährten und zuverlässigen Gehilfen, welcher über 24 Jahre in unserm Geschäft tätig war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Past & Felgner,**  
Bronzwarenfabrik.

18845

Familien-Anzeigen.

Am 1. April verschied plötzlich und unerwartet unser treuer Mitarbeiter Herr

**Hermann Schober.**

Wir verlieren an ihm einen pflichttreuen, bewährten und zuverlässigen Gehilfen, welcher über 24 Jahre in unserm Geschäft tätig war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Past & Felgner,**  
Bronzwarenfabrik.

18845

Familien-Anzeigen.

Am 1. April verschied plötzlich und unerwartet unser treuer Mitarbeiter Herr

**Hermann Schober.**

Wir verlieren an ihm einen pflichttreuen, bewährten und zuverlässigen Gehilfen, welcher über 24 Jahre in unserm Geschäft tätig war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Past & Felgner,**  
Bronzwarenfabrik.

18845

Familien-Anzeigen.

Am 1. April verschied plötzlich und unerwartet unser treuer Mitarbeiter Herr

**Hermann Schober.**

Wir verlieren an ihm einen pflichttreuen, bewährten und zuverlässigen Gehilfen, welcher über 24 Jahre in unserm Geschäft tätig war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Past & Felgner,**  
Bronzwarenfabrik.

18845

Familien-Anzeigen.

Am 1. April verschied plötzlich und unerwartet unser treuer Mitarbeiter Herr

**Hermann Schober.**

Wir verlieren an ihm einen pflichttreuen, bewährten und zuverlässigen Gehilfen, welcher über 24 Jahre in unserm Geschäft tätig war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Past & Felgner,**  
Bronzwarenfabrik.

18845

Familien-Anzeigen.

Am 1. April verschied plötzlich und unerwartet unser treuer Mitarbeiter Herr

**Hermann Schober.**

Wir verlieren an ihm einen pflichttreuen, bewährten und zuverlässigen Gehilfen, welcher über 24 Jahre in unserm Geschäft tätig war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Past & Felgner,**  
Bronzwarenfabrik.

18845

Familien-Anzeigen.

Am 1. April verschied plötzlich und unerwartet unser treuer Mitarbeiter Herr

**Hermann Schober.**

Wir verlieren an ihm einen pflichttreuen, bewährten und zuverlässigen Gehilfen, welcher über 24 Jahre in unserm Geschäft tätig war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Past & Felgner,**  
Bronzwarenfabrik.

18845

Familien-Anzeigen.

Am 1. April verschied plötzlich und unerwartet unser treuer Mitarbeiter Herr

**Hermann Schober.**

Wir verlieren an ihm einen pflichttreuen, bewährten und zuverlässigen Gehilfen, welcher über 24 Jahre in unserm Geschäft tätig war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Past & Felgner,**  
Bronzwarenfabrik.

18845

Familien-Anzeigen.

Am 1. April verschied plötzlich und unerwartet unser treuer Mitarbeiter Herr

**Hermann Schober.**

Wir verlieren an ihm einen pflichttreuen, bewährten und zuverlässigen Gehilfen, welcher über 24 Jahre in unserm Geschäft tätig war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Past & Felgner,**  
Bronzwarenfabrik.

18845

Familien-Anzeigen.

Am 1. April verschied plötzlich und unerwartet unser treuer Mitarbeiter Herr

**Hermann Schober.**

Wir verlieren an ihm einen pflichttreuen, bewährten und zuverlässigen Gehilfen, welcher über 24 Jahre in unserm Geschäft tätig war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Past & Felgner,**  
Bronzwarenfabrik.

18845

Familien-Anzeigen.

Am 1. April verschied plötzlich und unerwartet unser treuer Mitarbeiter Herr

**Hermann Schober.**

Wir verlieren an ihm einen pflichttreuen, bewährten und zuverlässigen Gehilfen, welcher über 24 Jahre in unserm Geschäft tätig war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Past & Felgner,**  
Bronzwarenfabrik.

18845

Familien-Anzeigen.

Am 1. April verschied plötzlich und unerwartet unser treuer Mitarbeiter Herr

**Hermann Schober.**

Wir verlieren an ihm einen pflichttreuen, bewährten und zuverlässigen Gehilfen, welcher über 24 Jahre in unserm Geschäft tätig war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Past & Felgner,**  
Bronzwarenfabrik.

18845

Familien-Anzeigen.

